

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Bau- und Verkehrsausschuss
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 25.04.2012
Sitzung Nummer:	21 (BVA/21/2012)
Sitzungsdauer:	17:00 - 19:15 Uhr
Sitzungsort:	Schulzentrum Havelberg Pestalozzistraße 5 39539 Hansestadt Havelberg

Gerd Schlaak
Vorsitzender

Anke Adermann
Protokollführung

Anwesend:

Vorsitz

Herr Gerd Schlaak

Mitglieder

Herr Arnold Bausemer

Herr Herbert Luksch

Herr Bernd Prange

Herr Tilman Tögel

Stellvertreter

Herr Waldemar Schreiber

Vertretung für Herrn Hardy Peter Güssau

sachkundige Einwohner

Herr Christian Isensee

Herr Hans-Jürgen Kober

Herr Klaus-Dieter Weiß

Protokollführer

Frau Anke Adermann

von der Verwaltung

Frau Annemarie Theil

Frau Elisabeth Glöß

Herr Dirk Michaelis

Herr Thomas Müller

Frau Gudrun Stannull

Abwesend:

Mitglieder

Herr Hardy Peter Güssau

entschuldigt

Frau Christine Paschke

entschuldigt

beratende Mitglieder

Herr Ernst Jesse

sachkundige Einwohner

Herr Axel Achilles

entschuldigt

Herr Volker Düsing

Herr Hans-Joachim Wiesicke

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
 - 2 Besichtigung der Baumaßnahmen am Schulzentrum Havelberg
 - 3 Informationen zur Bundesgartenschau 2015
 - 4 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung
 - 5 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 20. Sitzung vom 21.03.2012
 - 6 Innovations- und Investitionsprogramm zur Modernisierung und energetischen Sanierung von Kindertagesstätten und Schulen sowie zur Verbesserung der informationstechnischen Ausstattung in Schulen - STARK III -
Vorlage: 343/2012
 - 7 Geplante ÖPNV-Investitionen 2012
Vorlage: 337/2012
 - 8 Anfragen und Hinweise
-

Protokoll

zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Schlaak eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses im Schulzentrum Havelberg und gibt das Wort an Frau Meinschien, Schulleiterin der Sekundarschule „ Am Weinberg“ Havelberg, weiter.

zu TOP 2 Besichtigung der Baumaßnahmen am Schulzentrum Havelberg

Frau Meinschien, Schulleiterin der Sekundarschule „ Am Weinberg“ Havelberg, führt die Ausschussmitglieder und die Presse durch den Schulkomplex und gibt dazu Erläuterungen.

zu TOP 3 Informationen zur Bundesgartenschau 2015

Herr Poloski, Bürgermeister der Hansestadt Havelberg, bedankt sich zunächst bei allen Kreistagsmitgliedern, bei den Ausschüssen und der Kreisverwaltung für das große Engagement für Havelberg, bevor er den Ausschuss über die Bundesgartenschau 2015 informiert.

Die Präsentation ist als Anlage der Niederschrift beigefügt.

Die Planungen für eine regionale Bundesgartenschau begannen im Jahr 2006 in Potsdam.

16 Fachleute der Gesellschafterversammlung der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft haben sich am 15.11.2007 einstimmig für die regionale BUGA entschieden.

Die Erlebniszentren sind die Stadt Brandenburg an der Havel, Premnitz, Rathenow, Amt Rhinow und die Hansestadt Havelberg.

Im Zeitraum von 2008-2011 mussten die formellen Voraussetzungen erfüllt werden, z.B. Bildung eines Zweckverbandes.

Jede BUGA hat eine Gesamtausstellungsfläche von ca. 50 ha. Auch die BUGA Havelregion hat ca. 54 ha Ausstellungsfläche.

Jeder Standort der BUGA 2015 braucht ein eigenständiges Profil und zusammen erzählen sie eine Geschichte. Für die Wegeverbindungen z.B. vom Bahnhof zum BUGA-Gelände werden aus kommunalen Mitteln finanziert, d.h. es gibt dafür keine BUGA-Förderung.

Herr Schlaak bedankt sich bei Herrn Poloski für seine Ausführungen und gibt die Runde frei für Fragen.

Herr Bausemer fragt, ob der fehlende Lückenschluss zwischen Molkenberg und Neu-Schollene noch bis 2015 fertig gestellt wird.

Herr Poloski antwortet, dass sich die Fördermodalitäten geändert haben und dadurch das Problem erst entstanden ist. Er bittet die Kreistagsmitglieder sich zu engagieren.

Herr Witt erklärt, dass die Fertigstellung hoffentlich spätestens zum Jahresbeginn 2015 erfolgt.

Herr Tögel gibt zur Kenntnis, dass die Ladtagsfraktionsmitglieder bereits darüber informiert sind.

Herr Poloski ergänzt, dass es noch keinen Haushaltsplan für die Jahre 2014 und 2015 gibt. Das Land Sachsen-Anhalt unterstützt Havelberg sehr stark, aber leider verdoppelt sich der Eigenmittelanteil durch die Änderung der Fördermöglichkeiten. Es wäre schade, wenn dieser Lückenschluss nicht geändert wird. Er wünscht sich, dass sich alle gemeinsam dafür noch mal stark machen.

Herr Schlaak bedankt sich im Namen aller Anwesenden und Ausschussmitglieder.

zu TOP 4 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung

Herr Schlaak stellt die ordnungsgemäße Ladung zur 21. Ausschusssitzung fest.

Die Einladung mit der Tagesordnung wurde allen Mitgliedern des Bau- und Verkehrsausschusses fristgemäß am 13.04.2012 zugesandt.

Der Bau- und Verkehrsausschuss ist beschlussfähig (es sind 6 Mitglieder des Bau- und Verkehrsausschusses anwesend – siehe Anwesenheit Seite 1).

Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

zu TOP 5 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 20. Sitzung vom 21.03.2012

Frau Stannull verteilt ein Austauschblatt für die Präsentation zu TOP 5 „Konjunkturpaket II - Umsetzung der Maßnahmen Schulinfrastruktur 2009 - 2011 im Landkreis Stendal“ vom 20. Bau- und Verkehrsausschuss.

Nachdem es seitens der Ausschussmitglieder keine Ergänzungen, Hinweise und Änderungswünsche gibt, erklärt Herr Schlaak die Niederschrift der 20. Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses vom 21.03.2012 für genehmigt.

**zu TOP 6 Innovations- und Investitionsprogramm zur Modernisierung und energetischen Sanierung von Kindertagesstätten und Schulen sowie zur Verbesserung der informationstechnischen Ausstattung in Schulen - STARK III -
Vorlage: 343/2012**

Frau Theil entschuldigt sich dafür, dass die Drucksache etwas verspätet nachgereicht wurde. Sie begründet es damit, dass die Termine vom Bekanntwerden der Fördermodalitäten bis zur Antragstellung sehr eng lagen und liegen.

Des Weiteren erläutert sie das STARK III-Programm.

Beim STARK III-Programm geht es um Mittel aus dem europäischen Fond für den ländlichen Raum (EFRE, ELER).

Beim EFRE-Förderprogramm sind Vorhaben in Kernstädten und Orten im ländlichen Raum mit mehr als 10.000 Einwohnern förderfähig. (Stichtag 01.07.2007)

Im Gegensatz dazu werden beim ELER-Programm Vorhaben in Orten im ländlichen Raum mit bis zu 10.000 Einwohnern gefördert.

Förderzeitraum ist von 2013 bis 2019.

In der 1. Förderphase bis Ende 2013 werden 100 Mio. EUR investiert. Insgesamt sollen Mittel in Höhe von 600 Mio. EUR zur Verfügung stehen.

Die Prioritätenliste ist bis zum 11.05.2012 beim Ministerium der Finanzen gemeinsam mit den Anträgen einzureichen.

Gefördert werden Grund- und Sekundarschulen sowie Kindertageseinrichtungen. Nicht inbegriffen sind Berufsschulen oder Gymnasien.

Es müssen bestimmte Mindestbedingungen erfüllt werden. Ausgehend von einer 15-jährigen Zweckbindungsfrist sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2029/2030 nachzuweisen (Grundschule: mindestens 80 Schülerinnen und Schüler; Sekundarschule: 120 Schülerinnen und Schüler bzw. 240 an Mehrfachstandorten)

Die Fördersätze sind für das EFRE- bzw. ELER-Programm unterschiedlich hoch.

EFRE – 70 % Fördermittelanteil vom Netto

ELER – 75 % Fördermittelanteil vom Netto

Es wurde sich darauf geeinigt keinen zusätzlichen Kreistag einzuplanen, um die Prioritätenliste pünktlich einzureichen. Dies wurde auch vom Ministerium akzeptiert.

Der FHLA und KVPA werden abschließend am 10.05.2012 in ihren Sitzungen dazu die Beschlüsse fassen.

Die Prioritätenlisten 2008/2009 für die EU-Schulbauförderung sind eine Grundlage für die STARK III-Förderung.

Bei den EFRE-Mitteln kommen aufgrund der Fördervoraussetzungen (mehr als 10.000 EW) nur Schulen in der Hansestadt Stendal in Frage. Hier belegt die Sekundarschule „Diesterweg“ den Platz 1. Die Rangfolge 2-5 war Wunsch der Stadt Stendal, die der Landkreis akzeptiert.

Zur nochmaligen Beratung findet am 02.05.2012 ein zusätzlicher Schul-, Sport- und Kulturausschuss statt.

Herr Schlaak bedankt sich für die Ausführungen von Theil und erklärt, dass die EFRE-Liste unspektakulär ist, da die Rangfolge Wunsch der Stadt Stendal ist.

Zu den ELER-Mitteln ergänzt Frau Theil, dass im Schulausschuss am 17.04.2012 bestimmt wurde, dass die Schulen im ländlichen Raum, bei denen die Schülerzahlen zukünftig unter 80 liegen, in der Prioritätenliste trotzdem Berücksichtigung finden. Den Demographie-Check bestehen nicht alle Schulen im Landkreis, es soll jedoch die Problematik verdeutlicht und der politische Wille dokumentiert werden.

Herr Schlaak erklärt, dass diese Verfahrensweise des Schulausschusses vernünftig ist und die abschließende Entscheidung dann das Land trifft.

Er ist der Meinung, dass die Rangfolge dem Schulausschuss obliegt, da die Mitglieder die Schulen vor Ort kennen, und der Bauausschuss die Entscheidung dann akzeptieren wird.

Herr Witt unterstützt auch die Verfahrensweise, dass die Schulen im ländlichen Raum trotz der geringen Schülerzahlen geschützt werden. Die Grundschüler in Schollene müssten sonst ja nach Havelberg fahren.

Herr Tögel erklärt, dass das Land dies natürlich auch möchte, aber die Schulen müssen zukünftig Bestand haben, sodass die Steuergelder nicht verschwendet werden.

Frau Theil erläutert, dass die Gelder wahrscheinlich nicht sehr weit reichen werden und dieses Programm schon fast ein Vorgriff auf die Schulentwicklungsplanung wäre.

Herr Luksch ist auch der Meinung, dass der Schulausschuss und dann der Kreisausschuss entscheiden soll.

Herr Schlaak empfiehlt, der vorliegenden Prioritätenliste zuzustimmen.

einstimmig zugestimmt

zu TOP 7 Geplante ÖPNV-Investitionen 2012
Vorlage: 337/2012

Herr Schlaak erklärt, dass es wahrscheinlich kein Diskussionsbedarf gibt, da diese Vorlage in den letzten Jahren auch schon immer eingereicht wurde.

Die Mitglieder bestätigen dies.

einstimmig zugestimmt

zu TOP 8 Anfragen und Hinweise

Frau Theil liest die Antwort von Herrn Ebnetter, Leiter Landesstraßenbaubehörde Regionalbereich Nord, bezüglich der Ortsumgehung Gethlingen vor (Anfrage von Herrn Jesse in der letzten Bauausschusssitzung).

Aufgrund der Haushaltsmittel kann Herr Ebnetter momentan keine verbindliche Aussage treffen, aber die Verkehrssicherungspflicht wird weiterhin gewährleistet.

Eine Kopie des Antwortschreibens haben der Fachausschussvorsitzende und Herr Jesse erhalten.

Herr Schlaak bedankt sich für die Ausführungen bei Frau Theil.